

GIBT ES EIN EUROPÄISCHES INTERNET?

Der Traum vom freien, grenzenlosen Internet ist heute zur Dystopie geworden. Die Alternative hierzu und damit zum Modell Chinas und der USA wird Europa bieten, wo Technologie der Gesellschaft und ihren Werten nutzt. Dazu braucht es erstens Austausch, insbesondere zu Bildung und Sicherheit. Zweitens: konsequente Reformen, die aus Italien und Frankreich ebenso digitale Standorte machen wie Estland und Schweden. Drittens: Investitionen in Technologie und Kompetenzen, und zwar Milliarden, nicht Millionen. Und viertens: kompromisslose Weltoffenheit.



Zur Person

LUUKAS ILVES, Berater

Als stellvertretender Direktor des Thinktanks Lisbon Council berät der 27-Jährige die EU in **digitalen Fragen**, war zuvor Berater der Regierung Estlands zu Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz. Ilves studierte an der US-Universität Stanford.



Zur Person

FLORIAN HAGER, Programmierer

Seit 2015 leitet Florian Hager das öffentlich-rechtliche Online-Medienangebot **funk**, das sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 29 Jahren richtet.

BEKOMMT DAS NETZ EIN GEWISSEN?

Die Digitalisierung beflügelt die Fantasie mehr, als Lebensmittel oder Pharmaprodukte das je vermögen. Wenn heute Künstliche Intelligenz, etwa in Form von Alexa, unseren Alltag betritt, dann segelt sie unter dem mächtigen Banner des „Fortschritts“. Sie ist so vor Verantwortung gefeit. Hier braucht es Aufmerksamkeit. In Europa sind die Standards und Gesetze für ein digitales Gewissen bereits vorhanden. Was uns gelingen muss, ist, die Datenverarbeitung zu uns zu holen, Know-how auszubauen und durch Marketing die Nachfrage für diese Dienste zu schaffen.



Zur Person

SARAH SPIEKERMANN, Autorin

Die 45-jährige Professorin für Wirtschaftsinformatik und Gesellschaft veröffentlicht 2019 ihr Buch „**Digitale Ethik** – Ein Wertesystem für das 21. Jahrhundert“.

SEHEN WIR NOCH FERN?

Sicher nicht mehr in der Glotze – vielleicht zum Großteil gar nicht mehr auf physischen Bildschirmen. Aber gut erzählte Geschichten in bewegten Bildern und das Erlebnis, gemeinsam live an etwas teilhaben zu können, werden auch in 25 Jahren noch immer eine große Anziehungskraft ausüben – wie auch immer das dann konsumiert und sich das dann nennen wird.

»... seit vielen Jahren DAS unentbehrliche Muss an jedem Monatsbeginn – die Mußestunden bei der Programmauswahl und die hervorragend geschriebenen Artikel und die unterhaltsamen Beiträge sind jedes Mal eine sehr große Freude für mich«

Klaus Reinhardt

»... mein abendlicher Bettgeselle«

Bettina Bencsik